

Patienteninformation Operative Eingriffe

Sie müssen sich einem kleinen operativen Eingriff unterziehen. Mit diesem Merkblatt möchten wir Sie informieren, wie die Operation abläuft und was Sie für eine optimale Wundheilung beachten müssen.

Wie läuft die Operation ab?

Alle Eingriffe werden in örtlicher Betäubung durchgeführt. Das heisst, dass Sie nicht nüchtern kommen müssen und in der Regel auch selber direkt nach dem Eingriff wieder Autofahren dürfen (Ausnahme: Eingriffe sehr nahe am Auge).

Die Spritze zur örtlichen Betäubung ist leicht schmerzhaft, sie spüren den Einstich und dann für wenige Sekunden ein Brennen. Vom operativen Eingriff spüren Sie dann nichts mehr. Die Betäubung hält für ca. 3 Stunden an, wenn Sie nachlässt kann es in seltenen Fällen zu leichten Schmerzen oder eher ziehenden Missempfindungen kommen, die Sie aber nicht beunruhigen sollten. Bei Bedarf dürfen Sie Paracetamol-haltige Schmerzmittel nehmen (Dafalgan®, Panadol® etc.)

Gibt es Nebenwirkungen?

Bei jedem Eingriff kann es zu einem Bluterguss, einer Infektion oder Wundheilungsstörung kommen. Diese Komplikationen sind aber sehr selten. Falls es im Verlauf der Wundheilung zu starken Schmerzen, Rötungen oder sogar Eiterbildung kommt, sollten Sie uns kontaktieren.

Es gibt Patienten, die auf Medikamente zur örtlichen Betäubung allergisch reagieren. Teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie schon einmal auf eine Spritze allergisch reagiert haben!

Was muss ich nach der Operation beachten?

- Die Wunde sollte 3 Tage trocken gehalten werden (vorsichtig Duschen/Waschen). Je nach Lokalisation kleben wir ein Wasser-abweisendes Folienpflaster auf, in diesem Fall dürfen Sie darüber duschen.
- Nach 3 Tagen Pflaster entfernen, Wunde mit Betadine® oder Merfen® Tintur (keine Salben/Cremen!) desinfizieren, neues Pflaster aufkleben.
- Bis zur Fadenentfernung nicht schwimmen und baden.
Vorsicht beim Sport, Zug auf die Naht vermeiden!
- Bei Operationen im oberen Gesichtsbereich kann es zu Blutergüssen und Schwellungen der Augenlider kommen. Dies kann zwar schlimm aussehen, ist aber völlig ungefährlich! Meist ist die Schwellung vor allem am Morgen nach dem Aufstehen ausgeprägt und bildet sich im Laufe des Tages zurück.

Wie wird die Narbe aussehen?

Die Narbenbildung ist von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich und es kann nicht vorhergesagt werden, ob Sie eine überschüssige Narbenbildung haben, bei der es zu wulstartig aufgetriebenen Narben kommt. Wenn Ihre Narbe nach anfänglich schöner Heilung plötzlich gerötet wird, juckt und sich verdickt, sollten Sie sich melden, damit frühzeitig behandelt werden kann.

Narben am Rücken und im Schulter-/Brustbereich werden meistens weniger schön als Narben an den Extremitäten oder im Gesicht, vor allem wenn Sie sich nach dem Eingriff nicht körperlich schonen und es zu Zug auf die Naht und die frische Narbe kommt.

Wie die Narbe definitiv aussehen wird, zeigt sich erst nach etwa einem Jahr.

Wichtig ist es, dass Sie die Narbe für mindestens ein Jahr vor Sonne schützen.